



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Steinrückenblüte rund um Bärenstein

Naturkundliche Wanderung der LANU und der Grünen Liga Ost-Erzgebirge

("bundesweiter NaturErlebnisTag")

Sonntag, 6. Mai

Treff: 10.00 Uhr Bahnhof Bärenstein

(Zug ab DD Hbf 8.59 Uhr, umsteigen Heidenau 9.18 Uhr)

ca. 12 km

Holzäppeltee-Imbiss

in der "Biotoppflegebasis

Bielatal bei Bärenstein"



Von Mariaschein nach Weesenstein

Drei-Tage-Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge 2018!

25. - 27. Mai

Man sollte sich Zeit nehmen, um ein Gebirge zu überqueren. Auf einer mehrtägigen Zuluß-Wanderung kann man doch so einiges wahrnehmen, was sonst unbemerkt bleibt - selbst wenn man das Gebirge gut zu kennen glaubt. Und deshalb lädt die Grüne Liga Osterzgebirge auch in diesem Frühling wieder zum "Drei-Tage-Tapsen" ein.

Diesmal soll es über die Ost-Flanke des Gebirges gehen, eben von Mariaschein (Krupka-Bohosudov) nach Weesenstein. Wie üblich, müssen die Drei-Tage-Wanderer alles mitbuckeln, was sie unterwegs brauchen, auf alle Fälle Schlafsack und Isomatte, wahrscheinlich auch ein Zelt. Futter kaufen wir unterwegs bzw. versuchen, einmal am Tag irgendwo einzukehren.

Prinzipiell besteht keine Anmeldepflicht, auch Kurzentschlossene sind willkommen.

Eine Info an jens@osterzgebirge bzw. 035054-28649 wäre trotzdem hilfreich für die Planungen.

Und so sieht der Plan bisher aus:

Freitag, 25. Mai

Treff 15.30 Uhr Bahnhof Teplice/Teplitz (Bus 360/398 ab Dresden Hbf 13.39 Uhr, ab Altenberg 14.45 Uhr), 15.35 Uhr Zug nach Bohosudov, dort Wanderstart 15.40 Uhr

ca. 15 km hinauf auf den Erzgebirgskamm, Übernachtung wahrscheinlich in Adolfov oder Rudolphsdorf

Sonnabend, 26. Mai

ca. 25 km bis Glashütte, dort Übernachtung in einer Datsche inmitten blühenden Stattlichen Kanbenkrauts

Sonntag, 27. Mai

ca. 15 km bis Weesenstein, Ziel ist die Müglitztalbahn 15.00 Uhr Richtung Heidenau/ Dresden



Jens Weber

Die Naturschutzstation Osterzgebirge – ein Verbund für den Schutz und Erhalt der Natur des Osterzgebirges

Nicht weit gelegen von dem Naturschutzgebiet „Geisingberg“ mit seinen orchideenreichen Bergwiesen und seiner ausgeprägten Steinrückenlandschaft, welche zahlreichen gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten des Osterzgebirges als Lebensraum dienen, liegt die Koordinierungsstelle der Naturschutzstation Osterzgebirge. Als Verbund aus vier in der Region Osterzgebirge aktiven Naturschutzvereinen, hat sich die Naturschutzstation im Frühjahr 2018 im Bahnhofsgebäude in Altenberg niedergelassen und tritt dort als zentrale Anlaufstelle für Naturinteressierte, Wanderer und begeisterte Natur-Erleber auf, um den Menschen die Natur des Osterzgebirges näher zu bringen. Unterstützung bekommt die Naturschutzstation Osterzgebirge durch vier Außenstellen: dem Lindenhof in Dippoldiswalde OT Ulberndorf, dem Botanischen Garten Schellerhau, der Biotoppflegebasis Bielatal bei Bärenstein und der Außenstelle Hartmannsbach in Bad Gottleuba.

Frau Birte Naumann kümmert sich als Koordinatorin der Naturschutzstation Osterzgebirge um die Abstimmung und Initiierung von Projekten und Aktivitäten der praktischen Naturschutzarbeit, die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltberatung sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Umweltbildungsprogramms.

Der Zusammenschluss der vier Naturschutzstationspartner, bestehend aus



dem Förderverein für die Natur des Osterzgebirges e. V.,



der Grünen Liga Osterzgebirge e. V.,



dem Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.



und dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.,

im Herbst 2017 unter dem Dach einer gemeinsamen Naturschutzstation Osterzgebirge, hat das maßgebliche Ziel, den langfristigen Schutz und Erhalt von bedeutenden und seltenen Arten und Biotopen des Osterzgebirges durch praktische Naturschutzarbeit zu sichern sowie Umweltbildungsangebote für die Bevölkerung und Besucher anzubieten.

Durch die enge Zusammenarbeit und die Bündelung von Aktivitäten, versprechen sich die vier Partner eine breitere Wahrnehmung in der Bevölkerung.



Biotoppflege- und Artenschutzprojekte, Freiwilligen-Naturschutzeinsätze, Pflege und Entwicklung des Natura 2000-Schutzgebietsystems, Unterstützung des Ehrenamtlichen Naturschutzdienstes, Organisation von Naturschutz-Fachveranstaltungen, Entwicklung von Umweltbildungsmaßnahmen sowie die Förderung der botanischen und zoologischen Fachgruppenarbeit sind die Schwerpunkte der Stationsarbeit. Darüber hinaus möchte die Naturschutzstation Osterzgebirge zukünftig das Naturschutzgroßprojekt „Bergwiesen im Osterzgebirge“ als fünften Naturschutzstationspartner in seinen Verbund aufnehmen und gemeinsam mit dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge die Ausweisung eines grenzübergreifenden Großschutzgebietes sowie die grenzübergreifende Zusammenarbeit vorantreiben.

Die Internetseite der Naturschutzstation Osterzgebirge wird dieses Jahr erstellt und informiert über Naturschutzprojekte, Aktivitäten und Veranstaltungen. Vorab geben wir einen kleinen Einblick in die kommenden Veranstaltungen der Monate April bis Juli.

Zu weiteren Informationen der Naturschutzstationspartner und ihrer Aktivitäten sowie Veranstaltungen besuchen sie die Internetseite des jeweiligen Vereins.

Bei Fragen rund um den Naturschutz im Osterzgebirge steht Frau Naumann der Bevölkerung gern helfend zur Seite.

Kontakt

Birte Naumann

Koordinatorin der Naturschutzstation Osterzgebirge

Naturschutzstation Osterzgebirge

Am Bahnhof 1, 01773 Altenberg

Tel.: 035056/ 23271

Fax: 035056/ 23272

E-Mail: naturschutzstation-osterzgebirge@outlook.com

Naturschutzstation - Termine April bis Juni

April

27.04. - 29.04.2018 Waldpflege-Wochenende mit Sonntagswanderung „Spuren im Wald“ in Bärenstein
Anreise Freitag ab 16 Uhr in der Biotoppflegebasis Bielatal bei Bärenstein, (Bielatalstr. 28, Bärenstein)
Veranstalter: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.

29.04.2018 Frühlingsspaziergang „Steinkohle im Ost-Erzgebirge? Eine naturkundlich-geologische Tour zum Rennberg“

11 bis 16 Uhr - Strecke: 10 km - Treffpunkt: Bärenstraße in Altenberg (Bushaltestelle Parkplatz Bärenfels)
Veranstalter: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.

Mai

01.05.2018 Gartenführung im Botanischen Garten Schellerhau zur Saisonöffnung "Endlich Frühling" - ab 11 Uhr

Altenberger Wandertag mit Sternwanderung und buntem Programm auf dem Bahnhofsvorplatz ab 12 Uhr - ein Informationsstand der Naturschutzstation Osterzgebirge sowie ein Bastel- und Malzelt für die Kleinen erwartet sie, *nähere Informationen zum Programm unter www.altenberg.de/wandertag-1-mai*

01.05. - 06.06.2018 Kunstausstellung „Farbtupfer quer durchs Land“ mit Werken von Carola Dittrich im Botanischen Garten Schellerhau

06.05.2018 Naturschutz- & Jagderlebnistag mit Kräuter- und Naturmarkt: 10 bis 17 Uhr - „Lindenhof“ in Dippoldiswalde OT Ulberndorf

06.05.2018: Naturkundlicher Wanderung „Steinrückenblüte rund um Bärenstein“ mit Jens Weber im Rahmen der Frühlingsspaziergänge
10 bis 16 Uhr - Strecke: 12 km - Treffpunkt: Bahnhof Bärenstein (Müglitztalstraße 23, Altenberg)
Veranstalter: LaNU

15.05.2018 Wanderung „Dippoldiswalde“ mit Ilona Großer
Treff: 9.25 Uhr am Busbahnhof Dippoldiswalde - Strecke: 15 km
Veranstalter: Dresdner Wanderfreunde im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

17.05.2018 Frühlingsspaziergang "Erzgebirgsflora und botanische Raritäten" Wanderung von Altenberg zum Botanischen Garten Schellerhau, 10.15 bis 13.30 Uhr - Strecke: 6 km - Treffpunkt: vor der Tourist-Info (Am Bahnhof 1, Altenberg)
Veranstalter: Botanischer Garten Schellerhau, Anmeldung erforderlich unter info@botanischer-garten-schellerhau.de und 035052-67938

21.05.2018 Pfingstnaturerlebnis auf dem Geisingberg – vier botanische Führungen im Rahmen der Frühlingsspaziergänge „Rund um den Geisingberg“ mit Jens Weber von 10-12 Uhr, 12-14 Uhr, 14-16 Uhr und 16-18 Uhr - Strecke: 2 km - Treffpunkt: Altenberg am Grüne Liga-Informationsstand zwischen Bergbaude und Luisenturm
Veranstalter: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.

22.05.2018 Wanderung „Wildobst am Geisingberg“ mit Anke Proft, 10 bis 13 Uhr - Strecke: 8 km - Treffpunkt: vor der Tourist-Info (Am Bahnhof 1, Altenberg)
Veranstalter: Grünen Liga Osterzgebirge e.V., Anmeldung erforderlich unter der Rufnummer 035054-25402 (Schloss Lauenstein)

25.05.2018 Geschichten und Geschichte zur Entstehung und Pflege der Bergwiesen, Führung „Zum, um und uff'n Geisingberg!“ mit Holger Menzer, 15.30 bis 18.30 Uhr - Strecke: 5 km - Treffpunkt: vor der Tourist-Info (Am Bahnhof 1, Altenberg)
Veranstalter: Naturschutzstation Osterzgebirge

25.05. - 27.05.2018 Drei-Tage-Wanderung über das Ost-Erzgebirge von Mariaschein nach Weesenstein im Rahmen der Frühlingsspaziergänge
5.30 bis 15.30 Uhr - Strecke: 55 km - Treffpunkt: Bahnhof Teplice (Nádražní náměstí, 41501 Teplice-CZ)
Veranstalter: Grüne Liga Osterzgebirge e.V., Anmeldung erforderlich unter jens@osterzgebirge.org

Juni

05.06.2018 Wanderung „Von Liebenau nach Bad Gottleuba“ mit Hermann Sietzy
Treff: 10.15 Uhr am Dorfplatz in Liebenau - Strecke: 17 km
Veranstalter: Dresdner Wanderfreunde im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

08.06. - 10.06.2018 Orchideen-Wochenende „Raritäten im Osterzgebirge entdecken“
Anreise Freitagabend in der Biotoppflegebasis Bielatal bei Bärenstein (Bielatalstr. 28, Bärenstein)
Veranstalter: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.

10.06.2018 Sonntagswanderung zum „Orchideen-bestau'n- und Schafzaun- bau'n“ im Rahmen der Frühlingsspaziergänge
10.30 bis 15 Uhr - Strecke: 10 km - Treffpunkt: Biotoppflegebasis im ärensteiner Bielatal (Bielatalstr. 28, Bärenstein)
Veranstalter: Grüne Liga Osterzgebirge e.V.

09.06. - 26.08.2018 Ausstellung „Arzneipflanzen“ im Botanischen Garten Schellerhau anlässlich der Woche der Botanischen Gärten vom 09.-17.06.2018

17.06.2018 Hoffest und Naturmarkt in Ruppendorf
10 bis 17 Uhr - Hof der Agrargesellschaft Ruppendorf AG in Klingenberg OT Ruppendorf



29.06. - 15.07.2018 Heulager der Grünen Liga Osterzgebirge e.V.
Anmeldung unter jens@osterzgebirge.org

30.06.2018 Exkursion „Einführung in die Artenkenntnisse: Flechten“ 10 bis 14 Uhr - Treffpunkt: Parkplatz am Ortsausgang Oelsen (Richtung Oelsner Höhe)- Referent: Herr Gnüchtel
Veranstalter: Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

30.06. – 08.07.2018 HeuHoj-Camp
Grüne Liga Osterzgebirge & der tschechische Verein Antikomplex z.s. laden zu deutsch-tschechisch- internationalen Begegnungen bei der Bergwiesenpflege und Heuherstellung ein, daneben finden Exkursionen, Workshops und Sprachanimationen statt - Unterkunft und Verpflegung in Telnice und im Bielata
Anmeldung unter www.heuhoj.de (Camp ->Anmeldung)

Weitere Veranstaltungen im Frühjahr und Sommer:

Der **Botanische Garten Schellerhau** begrüßt Sie jeden Dienstag um 10 Uhr zu einer Garten- und Klangführung. Informationen erhalten sie bei Frau Zimmermann unter der Rufnummer 035052-67938.

Im **Naturschutzgebiet Georgenfelder Hochmoor** finden auf Anfrage Führungen bei Herrn Zeibig oder Herrn Zimmerhäckel statt. Bitte wenden sie sich dazu an die Rufnummer 035056-35355.

Das **Umweltbildungshaus Johannishöhe** lädt Sie jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 9-13 Uhr auf den Naturmarkt in Tharandt (Parkplatz Pienner Straße 1) ein.

Besuch aus dem Regenwald

Kontrastprogramm

Größer konnten die Unterschiede kaum sein: Üppig grüne Landschaft in der Regenzeit - kahler Wald im kalten Spätwinter. Gestern noch trubeliges Straßenleben mit vielen, vielen Menschen - heute ringsum Stahl, Glas und Beton auf dem Megaflughafen, viele Stockwerke übereinander. Vertrautes, etwas schmutziges Chaos hier - Hochglanzsterilität da. Das Heimatdorf voller Landleben - Totenstille in den Dörfern der Gastgeber, nicht mal ein Hahn kräht am Morgen. Wir haben unseren jungen Freunden aus dem Regenwaldgebiet Madagaskars sicher schon allerhand zugemutet an völlig fremden Eindrücken.

Doch die anfänglichen Beklemmungen waren von beeindruckend kurzer Dauer. Und das vor allem auch dank der überaus herzlichen Aufnahme durch Schüler des Altenberger Glückauf-Gymnasiums. Spätestens mit der ersten wilden Schneeballschlacht am Geisingberg (das frostige Ostern hatte auch sein Gutes!) war das Eis gebrochen.

Wir - die Mitglieder des Ranoala-Regenwaldvereins - hatten seit mehreren Jahren bereits überlegt, ob wir nicht mal probieren sollten, einigen der besonders aktiven jungen Leute in "unserem" ostmadagassischen Projektgebiet die Chance zu einer Reise nach Europa zu ebnen. Haben überlegt und überlegt und überlegt, ob ihnen ein solches Kontrastprogramm im übersatten Deutschland zuzumuten sei, wie sie mit all unseren Wohlstandsabsurditäten wohl klarkommen würden. 2017 fiel dann (endlich) die Entscheidung für den Versuch. So oft hatten wir nun schon die madagassische Gastfreundschaft genossen, da war es inzwischen längst überfällig, auch selbst mal gute Gastgeber für unsere Freunde aus dem Dorf Anjahambe zu sein.

Wie schwer der Weg werden würde, bis wir schließlich in die Gastgeberrolle schlüpfen konnten, war da noch nicht zu erahnen!



Die "Sieger" unseres Bewerbungsverfahrens: Angelsina, Delia, Clarita, Saniolin, Edram, Boris

Stress mit ENSA und Visa

Die Fördermittelei sah anfangs ja noch relativ entspannt aus. ENSA (das "Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm" der Bundesrepublik) machte uns gute Hoffnungen, bis Ende Januar die nötige Förderzusage zu erhalten. Doch dann kam eine Lappalien-Nachforderung nach der anderen. Die Zeit wurde extrem knapp für die Visa-beantragung. Kiloweise Dokumente von madagassischer sowie von deutscher Seite waren zu beschaffen. Der privilegierte Inhaber eines deutschen Reisepasses macht sich ja gar keine Vorstellungen, wie hochkompliziert Visabeantragungen für Afrikaner sind! Für Montag, den 5.3., hatten wir einen Antragstermin bei dem für Schengenvisa zuständigen Konsular-Dienstleistungsunternehmen in der Hauptstadt Antananarivo ergattern können. Doch am 1.3.: immer noch kein Förderbescheid! Verzweiflung pur. Nach einer ultimativen SOS-email an ENSA ging es dann aber doch noch ganz schnell: am Freitag, den 2.3. wurde das Geld genehmigt! Faktisch im allerallerletzten Moment! Höchststress für die "Zuhausemannschaft", Flüge buchen, Versicherungen abschließen, bergeweise Dokumente ins Französische übersetzen. Und alles per email nach Madagaskar schicken (wobei es in



"unserem" Dorf Anjahambe immer noch kein Internet gibt). Nichts durfte mehr dazwischenkommen, auch hier in Madagaskar nicht. Doch dann ging eigentlich alles schief, was nur schiefgehen konnte.

Buschtaxi im Zyklon

Als wir uns mit den sechs "ausgewählten" Schülern, ihren Eltern und den zwei erwachsenen Betreuern auf den Weg in die 24 Stunden per Buschtaxi entfernten Hauptstadt machten, zog gerade ein recht heftiger Zyklon (so heißen die Hurricans im Indischen Ozean) vor der Ostküste Madagaskars entlang und schaufelte Unmengen Regen auf die Küstenstraße – einer Piste, bei der man über weite Strecken nur noch mit reichlich Fantasie von "Straße" sprechen kann. Seen bedeckten die krateriefen Schlaglöcher. Nachts gegen 22.00 Uhr dann passierte es: das ohnehin allenfalls begrenzt fahrtaugliche Buschtaxi krachte in einen solchen Krater – und war außer Gefecht gesetzt! Noch zehn Stunden Zeit bis zum Visatermin. Davon sechs bis sieben Stunden Fahrtzeit unter Normalbedingungen, ohne Zyklon-Sintfluten. Luisa und ich quetschten uns in ein anderes, vorbeikommendes Buschtaxi, um in Tana (Kurzform für Antananarivo) frühzeitig noch alle notwendigen Dokumente irgendwo ausdrucken zu können, die uns übers Wochenende von Stephanie, der Chefin des Schulfördervereins, dem Schmiedeburger Reisebüro Frank Vogel und dem Französischlehrer Uwe zugeschickt wurden waren. Bange Hoffnung, ob es die anderen auch noch schaffen würden? ... nein, keine Chance. Oh verdammt!

Luisa und ich sind dann doch pünktlich hin zum Visa-Serviceunternehmen TLS-Contact. Nein, Terminverschiebungen gehen nicht, in den nächsten Wochen alle Termine ausgebucht! Doch plötzlich geht die Sonne auf und Patrick erscheint. Ein junger Madagasse, der eigentlich für britische Visaanträge zuständig ist, und den wir schon in der Woche zuvor kennengelernt hatten. Völlig uneigennützig, aus purer Sympathie für unser Projekt hatten er und eine Kollegin schon mal vorher unsere bis dahin vorliegenden Unterlagen bei einem "informellen Treffen" geprüft. Mit all seinem Charme gelingt es Patrick, die gestrenge TLS-Chefin und deren Mitarbeiterinnen zu Überstunden für uns zu überreden. Bedingung: Allerspätestens bis 14.00 müssten die Schüler und ihre Eltern da sein. Eigentlich war das nicht mehr zu schaffen mit dem wieder zusammengeflückten Buschtaxi. Aber in kreuzgefährlicher Raserei holte der Fahrer das letzte aus der Klapperkiste raus; und als sich gerade das von Patrick mühsam aufgehaltene Zeitfenster gnadenlos zu schließen begann – um 14.05 Uhr – tauchte das Autolabil plötzlich doch noch im Straßenchaos von Tana auf! Faktisch also im allerallerletzten Moment. Kaum zu fassen, Erleichterung pur! Madagaskar live.

Nach Norden, nach Norden

Vier Wochen später. Ein weiterer 3-Tage-Zyklon (unglaublich, diese Wassermassen!), ein Pflanzeinsatz mit madagassischen Jugendlichen und eine gemeinsame Buschtaxi-Exkursion zum letzten Küstenregenwaldrest der Provinz Tamatave/Toamasina liegen dazwischen (letzterer Ausflug sehr eindrucksvoll, aber auch bedrückend angesichts der illegalen Abholzungen). Ostersonnabend auf dem Mini-flughafen nahe der Hauptstadt Antananarivo, Visa und Flugtickets in der

Tasche, eine letzte madagassische Bürokratschikane - wir werden nochmal aus der Schlange vorm Security-Check rausgeholt und müssen von einem Polizeiposten noch irgendeinen "wichtigen" Stempel abholen - dann sitzen wir im Flieger. Was mögen unsere jungen Freunde aus dem Regenwaldorf jetzt wohl empfinden?

Völlig problemlos dann die Einreise in Frankfurt, sehr freundliche Beamte (muss man auch mal sagen). Ich kann es kaum fassen, dass wir dies nun doch geschafft haben; einen Monat zuvor lag meine Erfolgchancenprognose bei 20 %, angesichts der ENSA-Qualen!

Vier Stunden Wartezeit auf den ICE nach Sachsen. Glas, Stahl und Beton ringsum, alles hochglanz-blitzblank, draußen kahle Landschaft, und dazu richtig kalt. Die Beklemmungen stehen den Besuchern aus dem Regenwald am Ostersonntagmorgen ins Gesicht geschrieben.

Doch Ostermontag ist davon nix mehr zu spüren.

Osterferien im Wildparkcamp

Überaus herzlich werden die Gäste in Altenberg willkommen geheißen (einschließlich eines großen Angebots warmer Klamotten, die den Spätwinter auch für Tropenmenschen erträglich machen). Die erste Woche verbringen Angelsina, Boris, Clarita, Delia, Edram und Saniolin - die 16- bis 20jährigen madagassischen Schüler - sowie der Lehrer Cerva und Leonie, die zweite Betreuungsperson, im Wildparkcamp Hartmannmühle. Ein wirklich schöner Ort zum Kennenlernen. Mit ihnen verbringen hier die Mitglieder der Altenberger Madagaskar-AG und weitere "Betreuungsschüler" eine wunderbare Zeit.

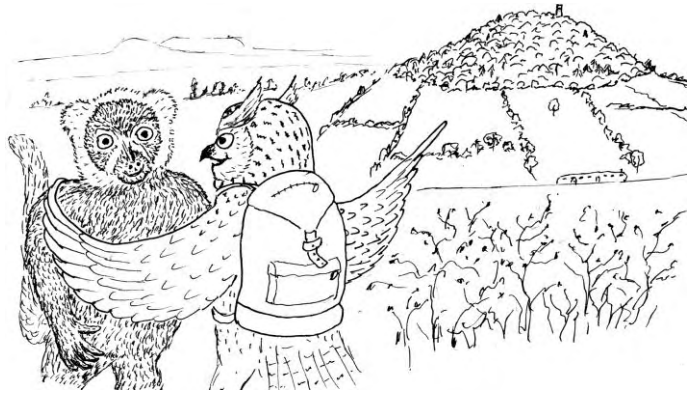
Wir wandern zusammen auf den Geisingberg, lernen im Wildpark die hiesigen und im Dresdner Zoo die großen afrikanischen Tiere kennen ("sowas gibt's also wirklich!"). Ganz viel Spaß zusammen, ab und zu auch ein paar Gedanken zu den Regenwaldprojekten, bei denen sich die Jugendlichen aus Anjahambe engagieren und die Jugendlichen aus Altenberg sie dabei zu unterstützen versuchen.

Eintausend Ebereschen

Immer, wenn wir in Anjahambe sind, findet dort ein gemeinsamer Pflanzeinsatz statt. als Dankeschön gibt es daraufhin einen - mit Spendengeldern finanzierten - Buschtaxi-Ausflug in ein Schutzgebiet, wo es heute noch die Reste der groß- und einzigartigen Natur Madagaskars zu erleben gibt. So soll es nun auch hier sein. Sonnabend, der 7. April, ist Baumpflanztag. Rund 20 Schüler sowie einige Lehrer und Mitglieder des Ranoala-Vereins bringen tausend Ebereschen in den steinigen, teilweise auch noch schneebedeckten Kahleberg-Boden. Die letzten hier gerade noch heimischen Birkhühner dürfte es freuen. Nichts geht über das befriedigende Erlebnis, gemeinsam und ganz praktisch etwas Nützliches in der und für die Natur geschaffen zu haben!



Im Schnee Bäumchen pflanzen hat Angelsina vorher noch nie gemacht (und so mancher deutscher Schüler vermutlich auch nicht).



Am darauffolgenden Dienstag dann das obligatorische "Dankeschön": ein Ausflug in den Nationalpark Sächsische Schweiz samt Führung und Aufstieg auf den Lilienstein. Die Exkursion wurde dankenswerterweise von der "Aktion Zivilcourage" gefördert.

In dieser zweiten Besuchswoche wohnten die madagassischen Schüler dann bei Gastfamilien in Zinnwald, Geising und Burkhardtswalde. Bei einer gemeinsamen Wanderung zum Mückentürmchen (so einfach kommt man hier ins Ausland!) hatten sich Gasteltern und -schüler zuvor bereits kennengelernt.

Mad-Party

Ein besonderer Höhepunkt des Besuchsprogramms fand schließlich am Mittwoch, den 11. April statt: große Madagaskar-Party am Altenberger Gymnasium! Fußballturnier, Zeichenwettbewerb, Infostände, leckeres Essen, auch unser Madagaskar-Film von 2012 kam nochmal zur Aufführung (waren die alle noch klein damals!). In einem halben dutzend Klassenräume war was los. Ein paar mehr Altenberger Schüler und Lehrer hätten es schon noch sein können angesichts des großen Erlebnisangebots. Doch musikalisch und tänzerisch ging dann die Post ab wie wohl kaum mal zuvor in Altenberg! Solche Stimmung gab's hier im Schulhausflur wohl selten zuvor!

Einen Höhepunkt ganz anderer Art hatten wir für Freitag vorbereitet: einen Besuch der weltweitaltesten Forst-Universität mitsamt speziellen Schülervorlesungen am Lehrstuhl Tropical Forestry, Besichtigung der Unigebäude, Mensaessen und Forstgartenführung. Vielleicht wird in vier, fünf Jahren ja einer unserer jungen madagassischen Regenwaldfreunde unter den ausländischen Studenten in Tharandt sein?

Beim Abschlusswochenende auf der Tharandter Johannishöhe konnten wir dann doch noch ein paar Stunden gemeinsame Pläne für künftige Projekte schmieden. Bei dem dichtgepackten Besuchsprogramm (samt ENSA-Pflichtseminare) war für die Projektarbeit leider viel zu wenig Zeit geblieben. Die zwei Wochen vergingen wie im Fluge, mit viel Freude und Spaß zwischen den deutschen und madagassischen Freunden.

Letztere sind inzwischen wieder zurück auf der Insel und haben, nach wiederum abenteuerlichen Buschtaxietappen, auch ihre vertraute Heimatlandschaft wieder erreicht. Üppig grüne Landschaft in der Regenzeit. Trubeliges Straßenleben vieler Menschen, Dörfer voller Landleben. Am Morgen krähen wieder Hähne.

Danke!

Was wird bleiben von der Reise nach Europa? Das wunderbare Gefühl, gute Freunde gewonnen zu haben? Motivation, weiterzumachen mit den (Regen-)Waldprojekten? Vor allem aber hoffentlich die Erfahrung, dass auch scheinbar allzu fern liegende Ziele erreichbar sind, wenn man diese wirklich erreichen will.

Ganz zum Schluss an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, ohne deren Unterstützung der Besuch nie und nimmer möglich gewesen wäre! Ganz besonders aber an die deutschen und madagassischen Schüler, die den Besuch zusammen zu einem großartigen Erlebnis gemacht haben!

Jens Weber

Einladung zum 23.

Schellerhauer Naturschutzpraktikum *Nature Conservation training* 10. - 17. August 2018



Biologie, Landschaftspflege,
Geoökologie, Forst, ... es gibt viele Studienrichtungen,
in denen ökologisches Wissen vermittelt wird. Die Grüne Liga Osterrgebirge - ein
seit 1991 aktiver, regionaler Umweltverein - bietet dazu die Möglichkeit für eigene praktische Erfahrungen.

*Biology, Landscape Management, Geo-Ecology, Forestry ... there are many university courses imparting
ecological knowledge. The Green League of Eastern Ore Mountains - a regional environmental NGO
active since 1991 - offers you the chance to get your own practical experiences.*

Zum Programm der Praktikumswoche gehören / the program of the Training week includes:

- | | |
|---|---|
| * Berg- und Nasswiesenpflege | Maintainance of mountain and wetland meadows * |
| * Naturschutz im Wald | Nature conservation in forests * |
| * Artenschutz im Botanischen Garten | Species protection in Botanical Garden * |
| * naturkundliche Wanderexkursionen | Guided nature hikes * |
| * Abendvorträge und viel Raum für interessante Diskussionen | Evening lectures and lots of discussion opportunities * |

Teilnahme ist kostenlos, aber auf 20 Personen begrenzt
participation free of charge, but limited to 20 persons.

Unterkunft / *accomodation*: Schullandheim Mayenhof,
Hauptstraße 63, D-01773 Altenberg, Ortsteil Schellerhau



Anmeldung/Infos: jens@osterrgebirge.org 035054-28649 :*application/information*

Frühjahr / Sommer

Die Natur des Ost-Erzgebirges freut sich wieder auf viele freiwillige fleißige Freunde - auf euch!

2018

21. Mai:
Pfingst-
Naturerlebnis
Geisingberg
(10.00, 12.00, 14.00, 16.00 Uhr
Bergwiesenführungen)

27.-29. April:
Waldwochenende *

Pflegearbeiten beim
Waldumbauprojekt
auf der Sachsenhöhe

25.-27. Mai:
Drei-Tage-
Wanderung,
diesmal: „Von
Mariaschein nach
Weesenstein“

8. - 10. Juni:

„Orchideen-bestaun'-und-Schafszaun-bau'n“
- Wochenende (diverse Bielatal-Naturschutzarbeiten,
Liga-Jahresversammlung, naturkundliche Exkursionen) *

29. Juni - 15. Juli: zum 23. Mal im Bärensteiner Bielatal -
das Heulager *

Sensen, Harken, Gabeln, Planenspaß und Nassgrasqualen,
Lagerfeuer, Kultur und Bildung, Bielaball und gutes Essen,
neue Freunde kennenlernen und alte Bekannte wiedertreffen ...
das Heulager ist seit 1996 DER Mitmachnaturschutzeinsatz!
Kostenlos, anmeldefrei, unkompliziert, für Jung und Alt:
wer kommen will, ist willkommen.

10. - 17. August:

Schellerhauer Naturschutzpraktikum
(Schellerhau Nature Conservation Training)

für Studenten und andere junge Leute, die praktische Erfahrungen
im Naturschutz sammeln möchten
(for students and other young people who wish to get practical
conservation experiences)

International - English spoken - 20 participants only
Anmeldung / application: jens@osterzgebirge.org

28. - 30. September:
Apfelernte-Wochenende *

Pflegearbeiten u.a. an der Obstallee „Alte Eisenstraße“

* Veranstaltungsort: Biotoppflegebasis Bielatal
01773 Altenberg, Bielatalstr. 28,
Tel. 035054-28649

23. Juni:
Wiesen - Sensen - Dengeln
Kurs auf der Tharandter Johannishöhe
(Anmeldung:
info@johannishoehoe.de,
035203-37181)

24. - 26. August:
Nachmäh-Wochenende *
(welt's Heulager so schön war - und
nochmal so viel Gras nachgewachsen ist)

30. Juni - 8. Juli:
das tschechisch-deutsche
HeuHoj-Camp
www.heuhoj.de

14.-16. September: cz.-dt. Einsatz am
Lipská hora (Böhmisches Mittelgebirge)
lipska-hora@osterzgebirge.org

GRÜNE LIGA

Osterzgebirge e.V.

osterzgebirge@
grueneliga.de

"Mechanischer Bienentod"

Wissenschaftlich kann ich's natürlich nicht belegen: aber nach meiner Erinnerung hatte die Bergwiesenlandschaft des Ost-Erzgebirges vor zwanzig Jahren viel weniger Blumenblüten - dafür aber viel mehr Faltergeflatter.

Weite Bereich lagen brach, es gab noch kein Naturschutzgroßprojekt, und Biotoppflegefördergelder konzentrierten sich auf die förderwürdigsten, pflegedringlichsten Biotope. Immer weniger der konkurrenzschwachen Bergwiesenkräuter schafften es, sich durch den Gras- und Bärwurzfilz zu schieben. Demgegenüber ist in den letzten zwei Jahrzehnten vielerorts doch deutlich mehr Farbe ins "Grünland" des oberen Ost-Erzgebirges zurückgekehrt. Eine Freude fürs Auge des Naturfreundes!

Was das Ohr jedoch vernimmt bei einem Spaziergang über die Bergwiesen, stimmt hingegen bedenklich. Nein, damit sind nicht die Flugzeuge am Himmel, die Motorsensen der Grundstückssterilisatoren oder die Motorräder an der Autobahnzufahrt

"Anlass für diesen Kommentar ist das Problem 'mechanischer Bienentod', welches mich schon ein paar Jahre beschäftigt. Das unter <https://imkerei-schreiter.de/wissenswertes> nur mit einem Bild anonym dargestellte Beispiel mit dem Klee-Gras-Feld und dem Mähtraktor war ein Zufallsbefund während einer Wanderung am 12. September 2017 am Pöhlberg-Osthang. Zum Glück waren an dem Tag nur etwa 11 °C und bewölkter Himmel. Wer weiß, wie viele Hummel-Königinnen sonst hätten dran glauben müssen, wenn es Sonne gegeben hätte und/oder zwei ...drei Grad mehr Temperatur gewesen wären. Und die drei Bienenvölker, die dort direkt daneben in der Hecke standen, wären auch ihre Winterbienen los gewesen. (...)

Ich habe aber selbst schon im Juli Klee-Gras-Futterflächen gesehen, die bei schwülwarmem Wetter voller Hummeln, Bienen und Schmetterlingen waren und tags darauf „auf Schwad“ lagen. Ich mag mir gar nicht vorstellen, was dort an Insekten durch das Mähwerk gegangen ist. Es gibt ja auch schon andere Berichte über solche Schadensfälle. Das sind alles zufällige Funde, die darauf hindeuten, dass das sehr regelmäßig in der Landschaft vorkommt.

Das Pöhlberg-Beispiel enthält für mich zwei Probleme, die ich nur als These formulieren kann, weil mir Mittel und Möglichkeiten fehlen, das näher zu beleuchten. Es scheint aber bei diesem Anfangsverdacht dringend notwendig zu sein, dem Thema von zuständiger Stelle einmal wissenschaftlich auf den Grund zu gehen:

1. Die blühenden Leguminosenfelder (...) werden, je später sie im Jahr blühen, von immer mehr Hummel-Königinnen anstelle von Arbeiterinnen besucht. Die Hummelstaaten beenden Ihren Jahreszyklus und sterben nach und nach aus. Nur die jungen Königinnen fliegen noch und sammeln letzte Reserven vor der Winterruhe. Die Kleefelder sind deswegen gerade im September bei günstiger Witterung nach meiner Beobachtung richtige „Königinnen-Magneten“ in der Landschaft. Und wenn man dann diese Felder im blühenden Zustand bei günstigen Flugbedingungen mäht - bei der Hummel beginnt das schon bei etwa 5 bis 6°C – saugt man die Hummelpopula-

Und was hat das mit unseren Bergwiesen zu tun? Wer einmal dabeigestanden hat, in was für einem irren Tempo viele Wiesen im (Spät-)Sommer von immensen Traktoren mit rasend-rotierenden Mähwerken "runtergeschrubbt" werden, der braucht sich über die

gemeint. Wenn all diese Fremdlaute endlich mal verstummen, hört man auf der Bergwiese allzuoft - nichts. Wo ist es hin, das Gesumm und Gebrumm der Myriaden Insekten, die normalerweise pollen- und nektarsammelnd über den Blütenteppich schwirren müssten? Und dem Radler auf den angrenzenden Wegen früher im Nu eine völlig verschmierte Brille bescherten? An Neonikotinoiden und all dem anderen Giftzeug, mit denen große Agrarunternehmen ihre Ackerflächen malträtiert, kann es ja am Geisingberg nicht liegen.

Neulich landete in meinem email-Postfach ein Diskussionsbeitrag eines Imkers aus Drehbach im Mittleren Erzgebirge. Dabei geht es zwar nicht um Bergwiesen, aber er untermauert meinen seit längerem gehegten, eigentlich auf der Hand liegenden Verdacht. Ein Verdacht, den man sich in der mähenden Zunft kaum vorzubringen traut.

Folgendes hat Bernd Schreiter (<https://imkerei-schreiter.de>) beobachtet:



tion eines größeren Gebietes regelrecht ab. Wie mit dem Staubsauger. Denn nur die Königinnen könn(ten) überwintern und im nächsten Jahr ein neues Nest gründen.

2. Die immer weiter fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft führt zu immer artenärmeren und damit blütenärmeren Landschaften. Das hat man erkannt und möchte dem mit verschiedenen Programmen zur Anlage blühender Flächen begegnen. Auch Futterleguminosen erfüllen diesen Zweck, wenn Sie zur Blüte kommen.

Das wirkt zunächst auch gut, denn spätestens ab Juli sammeln sich auf blühenden Landwirtschaftsflächen richtig viele Insekten am „gedeckten Tisch“. Etwas anderes finden sie ja nicht mehr und die Größe der Flächen macht die Nahrungsflächen sehr attraktiv. Es spielt dann praktisch gar keine Rolle, wenn irgendwo anders doch noch ein paar Blüten sind. Was aber, wenn der Mähtraktor bei Insektenflug darüber hinweggeht? Der „gedeckte Tisch“ wird dann zur riesigen Insekten-Falle. Möglicherweise wird durch solche Sachen der allgemeine Insektenschwund, über den ja seit einiger Zeit heftig diskutiert wird, noch einmal ordentlich verstärkt. Das kann doch niemand ernsthaft wollen.

Mein Verdacht beruht auf eigenen Beobachtungen an Hummeln und Honigbienen. Möglicher-

weise sind noch etliche andere Familien und Gattungen betroffen.

Außerdem habe ich die Hoffnung, dass von verantwortlichen Stellen betreffs der Wirkung auf die blütenbesuchenden Insekten die 100%ige Analogie zwischen dem Mähen einer blühenden Fläche und dem Ausbringen eines B1-Spritzmittels (höchste Kategorie der Bienengefährlichkeit) erkannt wird: In beiden Fällen sind die Insekten tot.

Ein Unterschied besteht jedoch in den Regelungen, die dahinter stehen. Während es für den Umgang mit Spritzmitteln klare Regelungen und Sanktionen gibt, bestehen für das Mähen blühender Bestände außer der angemahnten Achtsamkeit des Handelnden keine greifbaren Regelungen. Im Gegenteil: Solche Fälle können durch ungünstige Konstellationen von finanzieller Förderung und Anbau sogar regelmäßig provoziert werden.

Es geht mir nicht darum, eine vermeintlich schuldige Person zu suchen und diese dann „an das Schwarze Brett zu nageln“. Aber wenn da wirklich irgendwo Fehler „im System“ versteckt sind, sollte man die doch bald aufdecken und korrigieren.

Bernd Schreiter, 23.03.2018*

Stille über dem Blütenteppich im nächsten Frühjahr nicht mehr zu wundern. Könnte es vielleicht doch sein, dass wir mit der heute vorherrschenden Form der "Biotoppflege" etwas falsch machen?

Jens Weber

„...aber eigentlich hab ich gar keine Zeit.“

Das ist wohl einer der am häufigsten gesagten Sätze der letzten Jahre, wobei ich mich ausdrücklich nicht ausnehme.

Eine Woche, bevor Jens Weber uns für 5 Wochen verlassen hat, fragte er mich noch, ob ich was fürs nächste Grüne Blätt'1 hätte. Hatte ich nicht, nur Ideen, die ich schon seit Jahresende mit mir herumtrug.

Es war also abzusehen, dass es kein März Blätt'1 geben würde. Für Jens, durch dessen Artikeln das Blätt'1 maßgeblich geprägt wird, war der Gedanke sicher schwer zu ertragen.

Nun ist die März Ausgabe also ausgefallen. Und, ist das jetzt schlimm? Ich glaube, Nein.

Die Frage sollte eher sein, was ich/wir daraus mitnehmen?

Und so möchte ich heute gleich mal den Anfang machen. Denn viele der Dinge, die mich so umtreiben oder auch hindern haben mit Grünen Belangen zu tun – oft erst auf den 2. Und 3. Blick. In ca. 170 Stck.

papierner Auflage (+Internet) erscheint das Grüne Blätt'1 monatlich. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es unter all den Lesern keine gibt, die

nicht auch mal was aus ihrem Umfeld, Ehrenämtern, Arbeit, Lebensgewohnheiten, von Reisen, Hobbys ...zu berichten hätten, was Blätt'1 Relevanz hätte. Nur Mut! Gut wäre, die Artikel vorher beim Redakteur, Andreas Warschau, anzukündigen. Falls dann eine Blätt'1artikellerscheinungszeitpunktcommission gegründet werden müsste, wäre ich zur Mitarbeit bereit. Ich für meinen Teil möchte heute mal versuchen, über das vergangene Jahr und vor mir Liegendes aus Sicht eines Grüne Liga Mitgliedes zu berichten – und dabei immer etwas die „Zeit“ im Blick zu behalten.

Ganz zum Anfang möchte ich aber auch allen danken, die am bisherigen Erscheinen des Grünen Blätt'1 mitgewirkt haben.

Und noch etwas. Ich möchte mit den folgenden Artikeln auch niemanden beleidigen oder ausgrenzen, aber Zu- oder Widerspruch provozieren, das möchte ich schon. Wenn es langweilig war, kann mir das auch mitgeteilt werden – möglichst hier im Blätt'1.

Borges Neubauer

Die Freizeit - Verheißer

Da haben wir nun Waschmaschinen, Staubsauger, Autos, Eierkocher, elektr. Zahnbürsten, Internet, Fernseher... Alles Zeiteinsparung versprechende Dinge. Wobei letztere 2 bei mir im Verdacht stehen, eher Zeitkiller zu sein. (habe Beides nicht und trotzdem wenig Zeit) Aber wir haben eben nicht mehr Zeit. Ist es nun tatsächlich so oder aber nur gefühlt? Haben wir die freie Zeit vielleicht doch, aber wir verstehen nur nicht damit umzugehen? Eventuell sind auch die Fragen wichtig: Was ist mir wichtig? Wie viel Zeit nehme ich mir für was? Zeit haben/nicht haben bedarf auch immer einer Entscheidung.

Fragen, die sich nur jeder selbst beantworten kann, da hier Interessen, Lebensumstände, ja selbst Gewissen und Würde mit hineinspielen, wobei die Arbeitszeit noch was ganz spezielles ist.

Die Zeit Vernichter

Gerade war vom Ehrenamt die Rede. Als ehrenamtlicher Ortschaftsrat erhalte ich 15,00€ pro monatl. Sitzung. Als Harz IV Bezieher und Bundesfreiwilligendienstler stand mir das aber laut Behörden nicht zu. Dagegen habe ich geklagt.

Über 2 Jahre sind vergangen, die Aktenstärke bei mir ist auf 3,5cm gewachsen, 2 Behörden und 1 Gericht sind „befasst“, Kosten staatlicherseits bisher ca 2000 €. Worum es geht – um 90,00€! Da wird, um einen Ehrenamtler zu schikanieren Zeit und Geld in Größenordnungen vernichtet – Ende offen.

Die Akteure werden mehr als den unverdienten Mindestlohn verdienen, aber für dieses Geld könnten wir im Mindestlohn die Müllerriese mit Hand mähen lassen oder das gesamte Heulager verköstigen. Tja, Zeit ist Geld und umgekehrt genauso.

Andere bestimmen über unsere Zeit

2017 fand im Schloss Lauenstein die Ausstellung „Das verschwundene Sudetenland“ (Antikomplex) statt. Ja, was hat das jetzt mit uns zu tun?

Insofern nur, weil durch die damalige Massenentvölkerung weite Teile des dt/cz Grenzraum Offenlandes entstanden ist. Und damit wäre ich beim Heu Hoj Camp. Mit eben diesem Thema beschäftigen sie sich seit 5 Jahren immer wieder aufs Neue. Politik und Naturschutz in Einem. Das ist wichtig! Bei den vorletzten Wahlen in Tschechien war das Thema mit Wahlentscheidend.

2016 steckte ich also mitten in den Ausstellungsvorbereitungen – im Höhepunkt der „Flüchtlingskrise“. Bei Zeitzeugenbefragungen erfuhr ich, wie dankbar die Menschen waren, sich mal ihre Flüchtlingsgeschichte anzuhören. Zum gleichen Zeitpunkt hatten wir im reichen Glashütte einen Obdachlosen. Ganze 7 Wochen Rennerei wegen einer Wohnung. Da war keine Zeit mehr, im Glashütter Flüchtlingsrat mitzuarbeiten.

Womit wir wieder beim Thema „Zeit“ wären. „Wir schaffen das“. „Wir“ das sind vor allem Ehrenamtliche, deren Zeit in Mengen verschlissen wird – allen voran Linke und Grüne tun die Werke, die die anderen im Namen vor sich hertragen: Soziales, Christliches, Demokratisches.

Zeit, die wir uns nehmen müssen

(Überschrift könnte auch sein: Alles schläft, keiner hat Zeit – Frauke hat Beides)

Ich möchte jetzt nicht Herrn Gorbatschow zitieren, vielmehr daran erinnern, dass in einem Jahr in Sachsen Kommunalwahlen sind.

Wen treffe ich in Pirna auf dem Weihnachtsmarkt? Frauke P. Wer erscheint Zum Geisinger Faschingsumzug? Frauke P. Na und? Ist doch beides vollkommen unpolitisch möchte man auf den ersten Blick meinen. Aber ist es für mich eben nicht. Mag Zufall sein oder nicht, aber ich bin meinen Grünen Abgeordneten lange nicht mehr über den Weg gelaufen und für Neujahrsempfänge habe ich echt keine Zeit. Aber auch Abgeordneter anderer Parteien wurde ich nicht ansichtig. Mit ihrem Erscheinen auf solchen unverfänglichen Veranstaltungen signalisiert sie den Menschen – schaut her, ich bin eine von euch, bin unter euch und schon ist die Sache politisch. So kommt es dann dazu, dass ca. 80% der Leute, die mich ansprechen, als den von der Grünen Liga ansprechen – trotz B90/Grüne Mandat. Gut für die Grüne Liga, aber schon nachdenklich machend für B90/Grüne.

Ach so, keine Zeit – hatte der ewige Bundestags Brähmig wohl auch nicht – jetzt hat er sie.

Ja, aber was hat das mit mir hier in Glashütte zu tun? Ich werde in einem Jahr noch mal zur Kommunalwahl antreten und werde zur Zeit von diversen Wahlbündnissen auch angesprochen, bei ihnen zu kandidieren. Ich werde wieder für die Grünen kandidieren, obwohl ich weiß, dass das meine Wahlchancen nicht unbedingt erhöht. Aber ich klebe eben an keinem Posten und wenn ich nicht gewählt werde habe ich mehr Zeit und nebenbei noch ein reines Gewissen. Und zum Umzug in Geising hab ich mir auch die Zeit genommen: für politischen Karneval.

Sagen: „Ich schaff das“, andere die Arbeit machen lassen und die Schwarze Peter Karte zuschieben und trotzdem noch weiterregieren – Respekt. Aber jetzt gibt es ja auch noch eine „Alternative“ – das wird in den nächsten Jahren nur so ein sich „rechts überholen“ werden. Da werden alle von uns gefordert sein, zukünftig mehr politische Verantwortung zu übernehmen!!!

Anmerkung d. Redaktion: Für zwei weitere Beiträge: "Zeitdiebe" und "Schöne Zeiten" war leider kein Platz mehr. Manchmal ist eben nicht nur fehlende Zeit das Problem...

Wer mich nicht kennt

(der Autor stellt sich kurz vor, ist wichtig um Hintergründe zu kennen)
Borges Neubauer, 56 Jahre wohnt in Glashütte, geschieden, 2 Kinder, 2 Enkelkinder

1. Beruf Kellner 2. Beruf Bürokaufmann – arbeitet in keinem, sondern zuletzt 3 Jahre in/auf Schloss Lauenstein, seit Nov. 17 richtig arbeitslos
Ortschaftsrat B90/Grüne, Grüne Liga, Bergbauverein,
Naturschutzbeauftragter, katholisch

1. Jahresversammlung der Kinder im Bielatal

Liebe Heulager- und Bielataalkinder

am 9. Juni findet im Bielatal die Jahresversammlung der Grünen Liga statt. Und, da all ihr Kinder ja auch immer älter werdet und mittlerweile schon viele von euch zur Schule gehen dachten wir uns, man müsste so was auch mal für Kinder machen.

Wir, das sind ich (Borges) und Alessio. Den Alessio wird noch niemand von euch kennen. Er ist ungefähr so alt wie ihr (also zwischen 3 und 13 Jahren), 65 cm groß, trägt gern Mützen und Hüte (weil er da größer ist), ist neugierig, isst gerne Schokolade und hat, 'ne ziemlich große Klappe. Aber ein wirklich prima Kerl.

Eigentlich ist das mit der Versammlung Alessios Idee, weil er halt so viele Fragen dazu hat: Was ist eine Versammlung? Wozu soll so was gut sein? Machen Tiere und Pflanzen auch Versammlungen? Er hätte gehört, dass Versammlungen von Erwachsenen oft langweilig wären – stimmt das? Ist es da lustig und darf man da rumtoben und popeln? Gibt es da Süßigkeiten?

Bei der Gelegenheit könnt ihr Kinder dann auch Pläne für dieses Jahr schmieden. Denn voriges Jahr habt ihr ja auch schon vieles selbstständig gemacht – ich denke da nur an den Volleyballplatz, die Lesenacht und ans Kochen.

Das alles und vieles andere wollen wir versuchen gemeinsam herauszufinden. Zu Beginn der Kinderversammlung will Alessio euch Bilder von einer großen Versammlung in Berlin zeigen, wo er viel Angst hatte, weil er dachte, in Berlin sei eine Hungersnot.

Die Kinderversammlung wird 1 Stunde vor der Versammlung der Erwachsenen stattfinden.

Also dann, bis zum zweiten Juniwochenende

Glück Auf und liebe Grüße von Alessio und Borges

Umweltzentrum Freital - das Programm im Mai

Erstmals gab es ein Repair Café in der Stadt Stolpen, wo es nach unserer Aktion hoffentlich zu einer selbstständigen Weiterführung des Projektes kommt. Zudem wird im April in Kooperation mit der Stadt Freital im Rahmen des Frühjahrsputzes.

Zuletzt: **Wer hätte Lust mit uns eine Blühwiese anzulegen und sich um diese zu kümmern?**

Achtung: Das RepairCafé findet im Mai an einem Mittwoch (09.05.2018) statt.

02.05.2018: Entdecken Sie Freital und Umgebung – Um den Hirschstein

Treffpunkt 10:00 Uhr / Niederlommatsch, P-Platz
Dauer: ca. 3,5 Stunden Wanderzeit / Rückfahrt: mit PKW /
Teilnehmergebühr: 3 Euro

Achtung: Anreise erfolgt mit PKW, deshalb bitte Teilnahme beginnend ab 04.04.2018 bestätigen

03.05.2018: Arbeitskreis Naturbewahrung

09:30 Uhr Umweltzentrum Freital e.V.
Jeden Monat treffen sich die Naturbewahrer im Umweltzentrum und planen Diskussionsrunden und Aktionen im Bereich Umweltschutz.

Bitte meldet Euer kommen vorher an.
<https://www.facebook.com/events/17878860956/3475>

05.05.2018: Frühlingsspaziergang - Von der Wiege des Hirschkäfers zur „Hopfenblüte“, 9:40 – ca. 13:30 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle der Linie F: Rudeltstraße

(gegenüber der Poisentalschule Freital)
Anmeldung beim Umweltzentrum Freital
<https://www.facebook.com/events/406159769816003/>

09.05.2018: Entdecken Sie Freital und Umgebung – Auf Elbuferwegen

Treffpunkt: Am 10:00 Uhr / Schillerplatz, Haltepunkt von Bus u. Straßenbahn

Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit / Rückfahrt: mit Bus /
Teilnehmergebühr: 1 Euro

09.05.2018: RepairCafé Freital, 16:00 – 20:00 Uhr,
Umweltzentrum Freital e.V.

An jedem zweiten Donnerstag – dieses Mal Mittwoch - im Monat heißt es im Umweltzentrum wieder „reparieren statt wegschmeißen“. Gemeinsam wollen wir unter Anleitung kaputte Geräte und Gebrauchsgegenstände bei Kaffee und Kuchen reparieren. <https://www.facebook.com/events/751371435069272/>

Freitag, 11.05.2018 – Sonntag, 13.05.2018 ANGEBOT DES LANDESVEREINS SÄCHS. HEIMATSCHUTZ e.V.,

Fachgruppe Geologie-Mineralogie-Paläontologie
09:00 – 17:00 Uhr: Jahrestreffen 2018 des LSH in Borna (110 Jahre) mit Führungen und Exkursionen
<http://www.saechsischer-heimatschutz.de/projekte/jahrestreffen-2018-vom-11-bis-13-mai-2018-in-borna.html>

Fortsetzung nächste Seite

In Sachsen können sich Deutschlands „Ranger“ ausbilden lassen

Die offizielle Berufsbezeichnung des Rangers lautet in Deutschland „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger“ oder „Geprüfte Natur- und Landschaftspflegerin“. Diesen Berufsabschluss gibt es seit 1998 und seit fünf Jahren wieder hier bei uns in Dresden zu erwerben.

Es ist vielleicht der Natur bezogenste Beruf überhaupt. In der Ausbildung lernen es die Teilnehmer beispielsweise die Naturschönheiten des Tharandter Waldes anderen Menschen näher zu bringen. Den Umgang mit Sense und anderer Mähtechnik üben sie an drei Heulagertagen bei der Grünen Liga. Sie lernen auch Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensräume kennen und diese zu kartieren. Ganz praktisch werden Gehölze in der Landschaft gepflegt, um unseren Heckenbrütern bessere Lebensbedingungen zu schaffen, oder es werden auch mal Storchennester gebaut und angebracht.



Dazu sind die Teilnehmer in allen Sächsischen Großschutzgebieten unterwegs: im Nationalpark Sächsische Schweiz, dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft und auch im Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide. Nicht wenige sind erstaunt was für besondere Naturschätze rund um Dresden zu finden sind. Natürlich gibt es auch im Osterzgebirge viel zu Lernen: Seltene Orchideenarten werden dort wieder angesiedelt und wertvolle Bergwiesen werden gepflegt und entwickelt. Ein Höhepunkt war im vergangenen Jahr die Exkursion auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz. Dort konnte der Wiedehopf beobachtet und ein Wolfsbau bestaunt werden. Aber auch im Klassenzimmer muss viel geübt werden,

vor allem was das Naturschutzrecht angeht. Zum Schluss muss jeder beweisen, was er über Natur und Landschaft gelernt hat! Nach der praktischen und theoretischen staatlichen Abschlussprüfung erhält man dann das bundesweit anerkannte Zeugnis über den Berufsabschluss.

Unsere bisherigen Kursteilnehmer arbeiten in verschiedenen Nationalparks wie Vorpommersche Boddenlandschaft, Müritz und Harz sowie in Biosphärenreservaten auf Rügen und in unserer sächsischen Oberlausitz. Aber auch Ingenieurbüros, Naturschutzstationen, Botanische Gärten, Landschaftspflegeverbände und Vereine sind mittlerweile Arbeitgeber unserer Absolventen. Wir haben viele positive Erfahrungen mit motivierten Kursteilnehmern sammeln können, manche konnten sich sogar ihren Berufstraum mit dieser Fortbildung erfüllen.

Wenn ich den Lehrgang vorstelle oder eröffne, sage ich immer „Die Teilnehmer lernen es Natur- und Landschaftskenntnisreich zu schützen und zu pflegen sowie wertvolles und notwendiges Wissen anschaulich zu vermitteln“. Ich denke angesichts der vielen Probleme denen wir gegenüberstehen, allen voran der unwiederbringliche Verlust an Biodiversität, muss ein Naturschützer fachlich auf festen Beinen stehen! Aus diesem Grund wirken viele unterschiedliche Dozenten an der Ausbildung mit, die selber auch sehr aktiv Naturschutz und Landschaftspflege betreiben.

Eine Sache gibt es da allerdings noch: die Lehrgangskosten in Höhe von ca. 5.000€ für 16 Wochen Ausbildung mit allem Drum und Dran. Es hat sich gezeigt dass es dafür eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten gibt, man muss nur zeitig genug im Voraus planen. Dazu beraten wir auch gern. An der Fortbildung kann teilnehmen wer einen grünen Beruf erlernt hat, wer ehrenamtlich im Naturschutz tätig ist und auch „Quereinsteiger“ haben Anspruch auf die staatliche Prüfung wenn alle vier Modularbeiten im Lehrgang bestanden werden. Die zuständige Stelle dafür ist das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Und wer jetzt noch Fragen hat kann auf www.natur-und-landschaftspfleger.de nachschauen, dort gibt's auch meine Kontaktdaten sowie die aktuellen Termine.

Martin Beger

Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Wasserbaus

Umweltzentrum Freital - weitere Termine

12.05.2018 : Den Tharandter Wald erleben - Zweiter Versuch nach Sturm „Friederike“

Treffpunkt: 09:30 Uhr / Kurplatz Hartha

Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit / Teilnehmergebühr: 1 Euro

16.05.2018: Entdecken Sie Freital und Umgebung –Zur Talsperre Klingenberg

Treffpunkt: 09:36 Uhr / Bahnhof Klingenberg, umsteigen in Bus 279

Dauer: ca.3,5 Stunden Wanderzeit / Rückfahrt: mit DB /

Teilnehmergebühr: 1 Euro

23.05.2018: Entdecken Sie Freital und Umgebung – Wieder im Kreischaer Land

Treffpunkt: 09:30 Uhr / Possendorf, Wendeplatz

Dauer: ca. 3 – 3,5 Stunden Wanderzeit / Rückfahrt: mit Bus /

Teilnehmergebühr: 1 Euro

26.05.2018:Pflanzentauschbörse

10:00 – 13:00 Uhr/ Ort wird noch bekannt gegeben

27.05.2018: Frühlingsspaziergang - Familien-Erlebniswanderung mit abschließender Schatzsuche

10:00 – 14:00 Uhr / Treffpunkt: Haltestelle "Kleinnaundorf Meßweg"

Anmeldung beim Umweltzentrum Freital

<https://www.facebook.com/events/169963876979454/>

30.05.2018: Entdecken Sie Freital und Umgebung – Von Hetzdorf in den Tharandter Wald

Treffpunkt: 10:30 Uhr / Hetzdorf-Mitte Haltestelle Bus 333

Dauer: ca. 3,5 Stunden Wanderzeit / Rückfahrt: mit Bus /

Teilnehmergebühr: 1 Euro

Hinweis: Rundweg, Anreise mit PKW möglich

Unterstützt uns, damit Freital grüner und bunter wird!

Umweltzentrum Freital e.V., August-Bebel-Straße 3
01705 Freital, Tel.: 0351/645007, E-Mail: uwz-freital@web.de
Homepage: www.umweltzentrum-freital.de
Facebook: www.facebook.com/umweltzentrum.freital
Öffnungszeiten Umweltzentrum und Bibliothek:
Mittwoch 10:00 - 15:00 Uhr
jeden zweiten Donnerstag im Monat 16:00 - 20:00 Uhr

| | |
|--------------|--|
| 02.05. Mi | UZ Ftl: Wanderung - Entdecken Sie Freital und Umgebung-Um den Hirschstein. Treffpunkt: 10:00 Uhr, Niederlommatsch, P-Platz. Dauer: ca. 3,5 Stunden Wanderzeit. Teilnahmegebühr: 3,00 € Rückfahrt: mit PKW. Achtung: Anreise erfolgt mit PKW, deshalb bitte Teilnahme beginnend ab 04.04.2018 bestätigen. |
| 05.05. Sa | JoHö: Seminar Grüner Mann und Wilde Frau. Was ist essbar und schmackhaft, was ist genießbar in der Not und was sollte man den Apothekern für ihre Zubereitungen überlassen. Wir bestimmen, sammeln und kochen nach unserer Runde um die Johannishöhe ein wildgrünes, köstliches Mahl.Kosten: 35 €/Person. Anmeldung erforderlich: Anmeldung über Henrike Pfennigwerth - enrika@web.de |
| 05.05. Sa | Naturmarkt in Tharandt 9 bis 13 Uhr |
| 06.05. So | LaNU: Rundherum – auf botanischer Schatzsuche am Fuße des Luchbergs. 10:00 - 12:30 Uhr. Treffpunkt: Dorfstraße, 01768 Glashütte (Bushaltestelle „Luchau“). Anmeldung erforderlich: claudia.walszak@naturfuehrer-sn.de |
| 06.05. So | LANU+Grüne Liga: naturkundliche Wanderung "Steinrückenblüte rund um Bärenstein" (Jens Weber); 10. ⁰⁰ Uhr Bahnhof Bärenstein (b. Glashütte), ca. 12 km, Holzäppeltee-Imbiss im Bielatal |
| 06.05. So | Lugsteinhof: Diavortrag "Natur im Ost-Erzgebirge" (Jens Weber), 20.00 Uhr Hotel Lugsteinhof Zinnwald-Georgenfeld |
| 08.05. Di | DDner Heimatfreunde: Wanderung: Um Kleinen Bärenstein und zum Rauenstein. Treff: 9.00 HP Wehlen, 08.29Uhr ab DD-Hbf. mit S1 - an 08.59Uhr HP Wehlen. Route: Damengrund-Kleiner Bärenstein (Aufstieg)-Lehmweg-Rauenstein (Aufstieg)- Rauensteingratweg- Pötzscha- HP Wehlen. Hinweis: einige Auf- und Abstiege Länge: 12 km. Wanderleiter: Barbara Schinke |
| 09.05. Mi | UZ Ftl: Wanderung-Entdecken Sie Freital und Umgebung - Auf Elbuferwegen. Treffpunkt: 10:00 Uhr, Schillerplatz, Haltpunkt von Bus und Straßenbahn. Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit. Teilnahmegebühr: 1,00 €. Rückfahrt: mit Bus. |
| 12.05. Sa | FG Geobotanik: Exkursion: Pflanzenfunde im Zschonergrunde. Treffen: 9:30 Uhr Dresden-Kemnitz, Bushaltestelle Zschonergrundstraße. Führung: Dr. Frank Müller, Friedemann Klenke |
| 12.05. Sa | UZ Ftl: Wanderung-Entdecken Sie Freital und Umgebung - Zweiter Versuch nach Sturm „Friederike“ Treffpunkt: 09:30 Uhr, Kurplatz Hartha. Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit. Teilnahmegebühr: 1,00€ |
| 15.05. Di | DDner Heimatfreunde: Wanderung Dippoldiswalde. Treff: 9.25 Busbhf. Dipp., 8.40 ab DD-Hbf. Bus 360. Route: Berreuth- Reichstädt- Ulberndorf- Elend- Dippoldiswalde. Länge: 15 kmWanderleiter: Ilona Großer |
| 15.05. Di | FG Botanik und Gartenkultur Frühlingswanderung im Seifersdorfer Tal. 17: 19.00 Uhr. Führung: Rudolf Schröder. Treffpunkt Parkplatz Seifersdorf an der Feuerwehr (Seifersdorf gehört zur Ortschaft 01454 Wachau). |
| 16.05. Mi | UZ Ftl: Wanderung-Entdecken Sie Freital und Umgebung - Zur Talsperre Klingenberg. Treffpunkt: 09:36 Uhr, Bahnhof Klingenberg, umsteigen in Bus 279.Dauer: ca. 3,5 Stunden Wanderzeit. Teilnahmegebühr: 1,00 € Rückfahrt: mit DB. |
| 17.5. Do | NABU Fbg.: Vortrag "Insektensterben" (Matthias Nuß), 19.00 Uhr Freiberg, Freie Presse am Obermarkt |
| 19.05. Sa | Naturmarkt in Tharandt 9 bis 13 Uhr |
| 21.05. Mo | Grüne Liga Osterzgebirge: Pfingstnaturerlebnis Geisingberg – vier botanische Führungen. Treff: 01773 Altenberg (Grüne-Liga-Infostand zw. Bergbaude und Luisenturm. 10:00 - 12:00 Uhr, 12:00 - 14:00 Uhr, 14:00 - 16:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr. |
| 22.05. Di | Grüne Liga Osterzgebirge: Wildobst am Geisingberg. Treffpunkt: 10:00 Uhr Bahnhof Altenberg. Wanderung von von Altenberg nach Lauenstein (8 km). Wanderführerin Anke Proft. |
| 23.05. Mi | UZ Ftl: Wanderung-Entdecken Sie Freital und Umgebung - Wieder im Kreischeaer Land. Treffpunkt: 09:30 Uhr, Possendorf, Wendeplatz. Dauer: ca. 3 - 3,5 Stunden Wanderzeit. Teilnahmegebühr: 1,00 € Rückfahrt: mit Bus. . |
| 25.05. Fr | JoHö: Achtung Terminverlegung: Natur vor Ort: Kräuterwanderung. Treffpunkt: Naturmarkt Tharandt. 17.00 - 19.00 Uhr. osten: Spende nach eigenem Ermessen. Eine kurze Anmeldung ist hilfreich zur Planung. Die Kräuterwanderung am 15.6. (wie im Semianprogramm geschrieben) findet nicht statt. |
| 25. - 27.05. | Grüne Liga Osterzgebirge: Die 3-Tage-Wanderung über das Ost-Erzgebirge von Mariaschein nach Weesenstein. Treff: Nádražní náměstí, 41501 Teplice (CZ) (Bahnhof Teplice). Anmeldung erforderlich: jens@osterzgebirge.org |
| 26.05. Sa | Salvia: 10:00 - 18:00 Uhr Kräutermarkt im Kräuterhof. Dorfplatz, Pesterwitz |
| 30.05. Mi | UZ Ftl: Wanderung-Entdecken Sie Freital und Umgebung - Von Hetzdorf in den Tharandter Wald. Treffpunkt: 10:30 Uhr, Hetzdorf-Mitte, Haltestelle Bus 333. Dauer: ca. 3,5 Stunden Wanderzeit Teilnahmegebühr: 1,00 €. Rückfahrt: mit Bus. Hinweis: Rundweg, Anreise mit PKW möglich. |

Hingewiesen wird auf die Frühlingsspaziergänge 2018. Natur entdecken von April bis Juni:

www.fruehlingsspaziergang.sachsen.de

| | |
|--|---|
| LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 0351 - 81 41 67 74 | LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666 |
| AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915 | Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925 |
| Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938 | Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151 |
| Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549 | NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764 |
| FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486 | Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042 |
| FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350 | Schäfferei Drutschmann 03504-613973 |
| FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714 | Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616 |
| FG Omithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710 | UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007 |
| Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140 | UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007 |
| Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585 | Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827 |
| Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181 | |

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 28. 05.

Gemeinsames Falzen und Eintüten des Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 31. 05., 16.⁰⁰ Uhr Dipps, Große Wassergasse 9

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01

BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Andreas Warschau, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)